

AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
COSTA RICA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO
APRIL 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mexiko
W wko.at/aussenwirtschaft/mx

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Friedrich Steinecker
T +52 55 5254 4418
E mexiko@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/cr

HEAD OFFICE:
Mag. Guido Stock
T 05 90 900/4205
E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_ac_mex
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
yt youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE COSTA RICA (Gesamtjahr 2017)

- Leichter Anstieg des Wirtschaftswachstums für 2018 erwartet
- Kandidat der regierenden Partido Acción Ciudadana gewinnt Stichwahl für das Präsidentenamt
- Staatliche Eisenbahngesellschaft INCOFER plant Investitionen in Höhe von USD 52 Mio.
- 2018 zweitwichtigster Markt für österreichische Technologie in der Region

Wirtschaftskennzahlen

	2016	Schätzung 2017	Prognose 2018	Prognose 2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	57,1	57,2	58,5	60,9
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	16.432	17.124	17.987	18.807
Bevölkerung in Mio. ³	4,9	4,9	5,0	5,0
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	4,5	3,4	3,7	4,0
Inflationsrate in % ⁵	0,0	1,6	3,3	3,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	9,5	9,1	9,1	9,0
Wechselkurs der Landeswährung Colon zu Euro; 100 Colon = in Euro ⁷	0,17	0,16	0,14	k.A.
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	10,2	10,9	11,7	12,5
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	14,6	15,7	17,1	18,4

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 74

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr (2016) in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	19,9	-9,3
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	43,0	-0,3
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	4	-20,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	8	0,0

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2016	2
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2014	k. A.
Direktinvestitionen aus CR in Ö ¹³ , Stand 2016	0
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus CR ¹⁴ Stand 2014	0

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 102 Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: *finanzen.net* (Stichtag Jahresende)

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

**Leichte Erholung bei
Wirtschaftswachstum
2018**

Beim Wirtschaftswachstum dürfte es 2018 einen Anstieg von 3,4 % im Jahr 2017 auf 3,7 % geben. Das Wachstum werde sich primär auf eine robuste Inlandsnachfrage, stabile Energiepreise sowie eine erhöhte Nachfrage an costa-ricanischen Gütern seitens seiner Haupthandelspartner sein. Das Investitionsklima werde jedoch weiterhin flau bleiben. Mit herein spielen hier ausgabenseitige Einschränkungen der Regierung und ein gedrücktes Vertrauen der Investoren aufgrund einer nach wie vor ausstehenden Steuerreform. Mittelfristig werden sich der geplante Beitritt Costa Ricas zur OECD und ein solides Wachstum in Schlüsselsektoren wie dem Fremdenverkehr und dem Baugewerbe positiv auswirken. Auf der anderen Seite werden sich eine unzureichende Schaffung neuer Arbeitsplätze und eine niedrige Produktivität bei Unternehmen, welche auf den Inlandsmarkt ausgerichtet sind, hemmend auf das mittelfristige jährliche Wirtschaftswachstum auswirken. Auf den privaten Konsum werden sich soziale Probleme inkl. die hohe Arbeitslosigkeit (9,3 % im vierten Quartal 2017), zunehmende Kriminalität und eine ungleiche Einkommensverteilung ungünstig auswirken. Der Dienstleistungssektor (v. a. der Telekommunikationssektor) und High-Tech-Produktionssektor werden zusammen mit dem Exportsektor weiterhin wichtige Wachstumssäulen bleiben. Die Entwicklung im Fremdenverkehr ist eng an die Nachfrage in den USA gekoppelt. Mittelfristig sind jedoch hier dringende Investitionen in die Infrastruktur erforderlich. Auf dem Bausektor werde für die kommenden Monate mit einer allmählichen Erholung gerechnet. In der Landwirtschaft könne 2018 mit einem robusten Wachstum gerechnet werden.

**Leistungsbilanzdefizit
weiterhin steigend**

Nach einer Zunahme auf 3,1 % des BIP im Jahr 2017 werde für den Zeitraum 2018-2020 mit einem weiteren Anstieg des Leistungsbilanzdefizites auf 3,5 % gerechnet. Höhere Ausgaben für Importe, insbesondere bedingt durch steigende Ölpreise und einer starken Importnachfrage sowie einer hohen Importabhängigkeit bei Konsumgütern werden zu einer Ausweitung des Handelsbilanzdefizites führen. Auf der anderen Seite werde es jedoch auch einen wachsenden Überschuss in der Dienstleistungsbilanz, v. a. beim Fremdenverkehr und auf dem IT-Sektor geben. Einlangende Auslandsinvestitionen (insbesondere in der Produktion von High-Tech Produkten, im Fremdenverkehr und auf dem Immobiliensektor) sollten eine Deckung des gesamten Leistungsbilanzdefizites ermöglichen. Die Auslandsinvestitionen lagen 2017 bei rd. USD 3 Mrd. (rd. 5,2 % des BIP).

**Langfristige Verbesserung
des Haushaltsdefizites
abhängig von Steuerreform-Umsetzung**

Die nächste Regierung wird aufgrund der sich verschärfenden Steuer- und Schuldsituation gezwungen werden, eine Konsolidation vorzunehmen. Unter der Regierung Solís konnten eine Reihe kleinerer Reformschritte getan werden und so die Steuereinnahmen zwar von 13,9 % des BIP 2014 auf 14,6 % des BIP 2017 erhöht werden. Allerdings wurde diese Erhöhung durch steigende Regierungsausgaben von 19,6 % des BIP 2014 auf 20,8 % des BIP 2017 und geschätzten 21,9 % des BIP 2018 wieder wettgemacht. Ein zunehmender Anteil an diesen Ausgaben entfällt auf Zinszahlungen für Schulden, welche 2018 3,9 % des BIP erreichen dürften. Für 2018 werde ein Steuerdefizit von 7,1 % des BIP erwartet. Hauptfokus in der Steuerpolitik der nächsten Regierung werde sicherlich die Steuerreform sein, darunter der Übergang von einer Verkaufssteuer zu einer Mehrwertsteuer, was eine Ausweitung der Besteuerungsgrundlage mit sich bringen würde.

Inflation unverändert

Die Inflation dürfte 2018 aufgrund währungsbedingter (Abwertung des Colón) zunehmender Importkosten und damit verbundener Konsumkosten sowie Energiepreise und Wohnnebenkosten von 1,6 % 2017 auf 3,2 % steigen. Sie

werde damit jedoch innerhalb der von der costa-ricanischen Nationalbank festgelegten Bandbreite von 2-4 % bleiben.

• 2. Besondere Entwicklungen

Präsidentenwahlen durch Kandidaten der regierenden Mitte-Links Partei PAC gewonnen

Die Amtszeit von Präsident Luis Guillermo Solís endet im Mai 2018. Bei der zweiten Runde der Präsidentenwahlen ist am 1. April 2018 der Kandidat der regierenden Partido Acción Ciudadana (PAC) und ehemalige Arbeitsminister Carlos Alvarado Quesada mit 60,8 % von 95,0 % der ausgezählten Stimmen zum Sieger gegenüber dem ehemaligen konservativen evangelischen Abgeordneten Fabricio Alvarado Muñoz der Restauración Nacional (RN) mit 39,2 % der Stimmen proklamiert worden. Die Frage der Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe, die Abtreibung, die Programme zur Sexualerziehung und die Rolle des Interamerikanischen Gerichtshofes für Menschenrechte („Corte Interamericana de Derechos Humanos“) beherrschten den Wahlkampf und führten zu einer tiefen Polarisierung unter der Bevölkerung. Carlos Alvarado mit liberaler Einstellung zu obigen Themen werde mit seinen 38 Jahren der bisher jüngste Präsident Costa Ricas sein. Carlos Alvarado versprach bei obigen Themen sowie in der Steuerpolitik einen Konsensus über die politischen Parteien hinweg suchen zu wollen. Eine weitgehende Fortsetzung des politischen Kurses, starke Institutionen, relativ gut ausgebildete Arbeitskräfte und ein günstiges Investitionsklima (v. a. im Fremdenverkehr, bei der Infrastruktur, dem Dienstleistungssektor und dem High Tech-Produktionssektor) dürften weiterhin zu einem attraktiven Unternehmensklima beitragen. Der Schwerpunkt der scheidenden Regierung werde noch auf der sozialen Entwicklung liegen. Bemühungen zur Reduzierung der Armut und Ungleichheit brachten in den vergangenen Jahren eher enttäuschende Resultate. Auch für Carlos Alvarado dürften in seiner Amtszeit bis 2022 das hohe Budgetdefizit, die Zunahme der Kriminalität und die hohe Arbeitslosigkeit Schwerpunkte des zukünftigen Regierungsprogrammes bilden. Bürokratieabbau, die Förderung von PPPs bei Infrastrukturprojekten und Investitionen auf dem IT-Sektor, auf welchem Costa Rica gegenüber seinen zentralamerikanischen Nachbarn über Wettbewerbsvorteile verfügt, werden wohl neben einer Steuerreform auf der Prioritätenliste stehen. Fiskale Zwänge dürften zu Kürzungen bei den Sozialausgaben führen. Das fehlende Mehrheit der PAC im Kongress (dzt. nur 12 von 57 Sitzen) aufgrund einer Vielzahl von politischen Parteien dürfte es auch der neuen Regierung unter Carlos Alvarado nicht leicht machen, die erforderliche Einigung über Parteigrenzen hinweg zu erzielen, insbesondere was die erforderliche Steuerreform angeht.

INCOFER plant Investitionen in Höhe von USD 52 Mio.

Die costa-ricanische Eisenbahngesellschaft INCOFER („Instituto Costarricense de Ferrocarriles“) plane den Ankauf von acht bis zehn Zügen mit Dieselantrieb mit einer Transportkapazität für 400 Personen, zu einem Gesamtwert von USD 52 Mio. 40 % der dafür benötigten Finanzmittel, d.h. USD 20,8 Mio. seien im Haushalt 2018 bereits eingeplant. Im Kaufvertrag seien die Wartung, die Ausbildung des Eisenbahnpersonals, Werkzeuge und Ersatzteile inkludiert, um so die Lebensdauer der Ausrüstung zu optimieren. Ebenso sei die Errichtung eines modernen Kontrollzentrums zur Verbesserung der Sicherheit im Zugverkehr geplant.

Costa-ricanische Exporte von medizinischer Ausrüstung gewinnen an Bedeutung

In den Jahren 2014-2017 stiegen die costa-ricanischen Exporte von Präzisionsinstrumenten und medizinischer Ausrüstung laut Auskunft von Procomer („Promotora del Comercio Exterior“) um 62 %, von USD 1,8 Mrd. auf USD 2,8 Mrd. und kamen somit den Landwirtschaftsexporten (primär Bananen, Ananas, Kaffee und Melonen) gleich. Mit jeweils 26 % Anteil an den

costa-ricanischen Gesamtexporte konnte insbesondere jener für Präzisionsinstrumente und medizinische Instrumente einen ansonsten durch den Rückzug des US-amerikanischen Mikrochip-Herstellers INTEL mit einem damaligen 20 %igen Anteil an den Gesamtexporten verursachten massiven Einbruch bei den Exporten verhindern. 72 Unternehmen mit 22.400 Angestellten hätten sich inzwischen laut der für die Förderung von Auslandsinvestitionen zuständigen staatlichen Agentur CINDE („Coalicion Costarricense de Iniciativas de Desarrollo“) auf dem Sektor in Costa Rica niedergelassen, darunter sieben der zehn international bedeutendsten im Herz-Kreislauf-Bereich. Costa Rica konkurrierte hier inzwischen mit Ländern wie Brasilien, Mexiko, den USA, Kolumbien, Indien, Singapur, Philippinen, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Irland, Dänemark, Ungarn und der Tschechischen Republik.

Costa Rica wichtigster Partner der EU in Zentralamerika

Costa Rica verfüge über einen der höchsten Human Development Indizes in der Region (hinter Chile, Argentinien, Panama und den Bahamas). Rd. 60 % aller europäischen Importe aus Zentralamerika kämen seit der Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Zentralamerika aus Costa Rica. Im letzten Jahrzehnt habe der Handel zwischen Costa Rica und der EU um 20 % zugenommen. Die europäischen Exporte nach Costa Rica seien seit 2013 um +3,5 % gestiegen. 26 % der in Costa Rica vorhandenen Auslandsinvestitionen stammten aus Europa, davon 66 % aus Spanien, 24 % aus Italien und 7 % aus den Niederlanden. In den ersten neun Monaten des Jahres 2017 betrug diese laut Angaben der costa-ricanischen Zentralbank bereits USD 2,2 Mrd. und hätten damit das Ganzjahresniveau vom Vorjahr überschritten. Das Gros davon entfalle auf den Dienstleistungssektor, den Produktionssektor und den Landwirtschaftsbereich. Einer besonderen Bedeutung kämen in Costa Rica die Biotechnologie und der Bereich erneuerbarer Energien (v. a. Wind- und Sonnenenergie) zu.

Weitere Annäherung an asiatische Staaten geplant

Costa Rica plane die Unterzeichnung eines Freihandelsabkommens mit Japan sowie eine Annäherung an den Verbund südostasiatischer Staaten (ASEAN), welchem zehn Länder angehören. Dzt. verfüge Costa Rica lediglich Freihandelsabkommen mit China, Singapur und Südkorea. Durch das mit Südkorea unterzeichnete Abkommen werden 95 % der koreanischen Produkte zollfrei nach Costa Rica importiert werden können. Die costa-ricanische Wirtschaft profitiert wiederum bei Kaffee und Zuckerexporten.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Rückgang der österreichischen Exporte

2017 sanken die österreichischen Ausfuhren im Vergleich zum Vorjahr um – 9,2 %, von EUR 22,0 Mio. auf EUR 19,9 Mio. Dieser Rückgang wurde durch einen starken Einbruch bei chemischen, v. a. medizinisch-pharmazeutischen Erzeugnissen verursacht, deren Exportvolumen von EUR 5,3 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 1,3 Mio. sank. Den größten Anteil (56,4 %) an den Gesamtexporten machten auch 2017 mit EUR 11,2 Mio. (+ 10,1 % gegenüber 2016) traditionell Maschinenbauerzeugnisse (v. a. Kraft- und Fahrräder sowie PKWs, Maschinen für die Kunststoffindustrie, zur Bearbeitung von mineralischen Stoffen und für die Textil- und Lederindustrie sowie Maschinen für verschiedene Zwecke) aus. An zweiter Stelle folgten mit EUR 4,9 Mio. (+23,4 %) bearbeitete Waren (v. a. Metallwaren, darunter Stahlbrücken(-Elemente), Spanplatten, Papier, Aluminium) gefolgt von sonstigen Fertigwaren mit EUR 2,0 Mio. (v. a. Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte).

Geringfügiger weiterer Rückgang der österreichischen Importe

Die österreichischen Importe aus Costa Rica gingen 2017 gegenüber 2016 um – 0,3 %, auf rd. EUR 43,0 Mio. zurück. 68 % davon (USD 29,3 Mio.) entfielen

auf Nahrungsmittel (v. a. Ananas und Bananen), 28 % (USD12,2 Mio.) auf bearbeitete Waren wie medizinisch-chirurgische Instrumente / Apparate sowie orthopädische Apparate und Vorrichtungen.

Allgemeine Wirtschaftsmission November 2018

Auch 2018 ist für den Zeitraum vom 19.-23. November 2018 wieder die traditionelle Herbst-Wirtschaftsmission Zentralamerika nach Panama, Guatemala und Costa Rica geplant. Österreichische Unternehmen erhalten bei dieser Reise die Gelegenheit diese spannende Region kennen zu lernen oder schon vorhandene Kontakte zu pflegen bzw. auszubauen.

Das AußenwirtschaftsCenter Mexiko erstellt für jeden Teilnehmer anhand der spezifischen Wünsche und Anforderungen in jedem der drei Länder ein individuelles Programm mit B2B und/oder institutionellen Kontakten. Die Wirtschaftsmission ist grundsätzlich für Firmen aus allen Branchen offen. Besondere Marktchancen bestehen in den Bereichen Hochbau/Baustoffe, Gebäude-Technik/Innenausbau, Erneuerbare Energien, Agrarwirtschaft, Medizintechnik & Laborbedarf, Life Science & Pharma, Papier/Verpackung. Eine bereits vorhandene Erfahrung im Lateinamerika-Geschäft wäre von Vorteil.

Kontaktieren Sie das [AußenwirtschaftsCenter Mexiko](#) bezüglich näherer Einzelheiten.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

